

Schlangen will heute ins EM-Finale

nor **HELSINKI.** „Die Finalteilnahme wäre schon ein Traum“, gibt sich Carsten Schlangen bescheiden. Der gebürtige Meppener will sich heute (12.45, live im ZDF) bei der Leichtathletik-Europameisterschaft in Helsinki im 1500-Meter-Halbfinale im Feld der 28 gemeldeten Läufer einen Platz für das Finale der besten zwölf sichern. Das Finale findet am Sonntag um 17.50 Uhr (live bei ARD) statt.

„Ich habe Lust und fühle mich fit“, betont der Vize-Europameister, der für die LG Nord Berlin startet. Der 31-Jährige ist schon seit Montag in der finnischen Hauptstadt, in der er während seines Architekturstudiums zehn Monate gelebt hat und deshalb nun auch ein Fernsteam der ARD-Sportschau als Fremdenführer durch die Stadt begleitet. Nach seiner verpassten Titelverteidigung bei den deutschen Meisterschaften, wo Schlangen hinter Florian Orth Zweiter geworden war, hatte der Wahl-Berliner weiter intensiv trainiert, um die Grundlagen für die Olympianorm zu schaffen, ehe er in Helsinki Kraft für den heutigen Laufschöpft.

SORRY

Im kürzlich erschienenen Bericht zum Kreisjugendtag des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) Kreis Emsland war Otto Wessels zwar auf dem Foto der Geehrten zu sehen, dass der Aschendorfer aber mit der Silbernen Ehrennadel des NFV ausgezeichnet wurde, fand im Text keine Berücksichtigung. Zudem stand in der gestrigen Ausgabe irrtümlich, dass Leichtathletin Maren Kock bei den Deutschen Meisterschaften Vierte über 1500 Meter und nicht über 5000 Meter geworden war. Wir bitten daher um Nachsicht.

TICKER

Fußball: Thomas Uweilius ist beim SC Blau-Weiß 94 Papenburg zurück auf der Trainerbank. Nach Angaben von Pressewart Thomas Abbes übernimmt der ehemalige DDR-Juniorennationalspieler wie schon einmal die erste A-Jugend, um den Unterbau der Herren zu fördern. Ende November 2011 war Uweilius bei den Blau-Weißen als Trainer der 1. Herren zurückgetreten. Im Januar 2010 hatte er die Mannschaft von Hans-Dieter Schmidt übernommen.

Fußball: Auf dem Sportgelände des FC Wesuwe findet am morgigen Sonntag der Kreisjugendtag statt. Um 11.30 Uhr finden die Endspiele der 9er D- und 7er C-Junioren statt. Die Endturniere der F-, E- und D-7er-Junioren beginnen um 13.30 Uhr. Ab 13 Uhr werden die Vereine und Gäste begrüßt. Gegen 16 Uhr sollen die Siegerehrungen der Kreismeister stattfinden.

KONTAKT

Ihre Redaktion
059 31/940-
U. Mentrup (um) -163
D. Kremer (dkr) -164
M. Nordmann (nor) -165
Sekretariat -161
Fax -118
E-Mail: emslandsport@mep-
pener-tagespost.de

Anzeigen 059 31/940-133
Fax -225
E-Mail: anzeigen@noz.de
Abo-Service -122

Manfred Schulte: „Ich bin geschockt“

Sorgen vor Trainingsstart von Fußball-Landesligist BW Papenburg am 2. Juli werden größer

dkr **PAPENBURG.** Die Zeit wird eng, und der Trainingsauftakt naht: Bevor die Landesliga-Fußballer des SC Blau-Weiß 94 Papenburg am Montag ihre Saisonvorbereitung aufnehmen, müssen noch einige Baustellen geschlossen werden.

Die komplette Innenverteidigung der vergangenen Saison muss der Bezirkspokalfinalist ersetzen, denn Timo Klemm steht vor der Rückkehr zum TuS Pewsum, und dessen Nebenmann Christopher Düing wechselt wie sein Bruder Torsten zum

Haselünner SV. „Schade, wir hätten sie gerne behalten und sind lange mit ihnen im Gespräch gewesen“, sagt Helmut Schendzielorz, der die späten Abgänge bedauert. „So einen Zirkus wie in diesem Jahr habe ich auch noch nicht erlebt. Jetzt haben wir zwei Baustellen, wo ich mir einen Kopf machen muss, wie ich sie neu besetze“, so der Fußballobmann. Vielleicht müsse man umdenken und künftig konsequenter und zu früheren Zeitpunkten Entscheidungen von den Spielern einfordern. Aber:

„Der ein oder andere Spieler ist es natürlich wert, dass man sich zwei- oder dreimal mit ihm an den Tisch setzt.“ Der beruflich bedingte Abgang von Gerd Raming-Freesen stand schon vor dem Saisonfinale fest.

Überrascht wurde Papenburgs neuer Trainer von der Entwicklung. „Ich muss schon sagen, dass ich ein bisschen geschockt bin. Denn ich bin davon ausgegangen, dass die Spieler bleiben. Letztlich muss man es so hinnehmen, aber ich bin enttäuscht, weil ich mit den

Spielern geplant habe“, sagt Manfred Schulte. Er löst das Interimstrio André Eissing, Frank Müller und Jürgen Schepers ab, das die Mannschaft nach der Trennung von Wilfried Köther in sechs Punktspielen betreute.

Als einzigen Neuzugang wird Schulte Timo Löning (29) begrüßen können. Der Ex-Lingener, der auch schon für den BSV Kickers Emden und den SV Wilhelmshaven am Ball war, trug zuletzt das Trikot von Bezirksliga-Absteiger TuS Aschendorf. „Wir suchen noch – gerade im hin-

teren Bereich, denn in der Offensive sehe ich keine Probleme. Wir haben auch mit vielen Jungs gesprochen, können aber keinen Vollzug vermelden. Wenn jemand woanders seine Zusage gegeben hat, bohren wir nicht nach“, sagt Schendzielorz.

Am Montag bittet Schulte seine Mannschaft um 19 Uhr zur ersten Einheit der neuen Saison. Sieben Testspiele sind bislang anberaumt: Beim SV Strücklingen (7. Juli, 15.30 Uhr), gegen SV Burlage (11. Juli, 19.45 Uhr), bei BW Borssum (14. Juli, 15 Uhr), in

Leer gegen VV Wildervank (17. Juli, 20.20 Uhr), in Leer gegen Germania Leer (18. Juli, 20.20 Uhr), in Möhlenwarf gegen TV Bunde (23. Juli, 19 Uhr) und in Völlenerkönigsfehn gegen Concordia Ihrhove (27. Juli, 19 Uhr). Sollte Papenburg beim Turnier in Leer das Halbfinale erreichen, spielt Blau-Weiß am 20. Juli im Halbfinale. Das Endspiel ist am 22. Juli geplant. Am letzten Juli-Wochenende steht die 1. Bezirkspokalrunde bei Sparta Werlte an. Eine Woche später ist Punktspielstart.

Dersumerin feiert den EM-Titel

Sarah Schulte feiert mit U 17

Von Dieter Kremer

NYON. Sie warf sich mit ihren Teamkolleginnen auf die am Boden liegende Torfrau Merle Frohms und führte mit der Mannschaft einen regelrechten Freudentanz auf, obwohl sie wieder nicht zum Zuge kam: Die Dersumerin Sarah Schulte hat am Freitag mit den U-17-Fußballerinnen des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) das Finale der Europameisterschaft gewonnen. Mit 4:3 siegte die Mannschaft von Anouschka Bernhard im schweizerischen Nyon im Elfmeterschießen gegen Frankreich. Nach 80 Minuten hatte es 1:1 gestanden.

Wie beim Halbfinale am Dienstag saß Schulte während der kompletten Spielzeit auf der Bank. Von dort aus sah sie, wie Frankreich in der 57. Minute durch Kadidiatou Diani in Führung ging. Zehn Minuten später glich Pauline Bremer zum 1:1-Endstand aus. Direkt im Anschluss erfolgte das Elfmeterschießen. Gleich den ersten Schuss vergab Sara Däbritz. Erst als die deutsche Torfrau Frohms den vierten

französischen Elfmeter von Chloé Froment abgewehrt hatte, war das DFB-Team wieder zurück im Spiel. Nachdem Lena Lückel zum 4:3 für Deutschland verwandelt hatte, war Frohms auch noch beim Schuss von Ghoutia Karchouni zur Stelle.

In der zweiten Qualifikationsrunde im April hatte Schulte noch alle drei Länderspiele bestritten. Vor ihrem Wechsel im letzten Sommer zum SV Meppen spielte die 17-jährige Rechtsfüßlerin beim SC Blau-Weiß Papenburg.

Damit ist Deutschland Rekordsieger, holte zum dritten Mal nach 2008 und 2009 den EM-Titel. Danach war Spanien zweimal erfolgreich. Die deutsche Mannschaft und die Französinen haben sich durch die Finalteilnahme für die WM in Aserbaidschan (22. September bis 13. Oktober) qualifiziert. Die Auslosung der vier Finalturniergruppen hat die FIFA für den 6. Juli in Baku vorgesehen.

Zuvor hatte sich Dänemark den dritten Platz gesichert. Gegen die Schweiz gab es nach torloser regulärer Spielzeit einen 5:4-Sieg nach Elfmeterschießen.

„Das Geld wird für Ausbildung angelegt“

Elfjährige Maresa Wresch gewinnt bei der Sporttombola 10 000 Euro in bar

zo **LÄHDEN-AHMSEN.** Kein großer Jubelschrei, keine Freudentränen, nur ein paar Freudentränen! Dann suchte die elfjährige Maresa Wresch aus Lingen nach der Hand ihres Vaters Marc, bei dem sie Halt suchte, als 2000 Zuschauer der Gewinnerin Beifall klatschten. Erster Gratulant war der Ehrengast und 1. Kreisrat Martin Gerenkamp.

Gestern Abend wurden zum 14. Mal die Hauptpreise der Emsland-Sporttombola unter Mitwirkung der Big Band Bösel sowie der Märchenfiguren Schneewittchen und ihrer sieben Zwerge gezogen. Der Hauptpreis, 10 000 Euro in bar, wurde nicht in einem gepanzerten Geldtransport auf die Waldbühne vorgefahren, sondern unter den wachsamen Augen von Schneewittchen durch den Sporthilfe-Schatzmeister Klaus Dühren in einem Geldkoffer über verschlungene Pfade auf die Waldbühne getragen. Die sieben Zwerge begleiteten die Hauptgewinnerin unter höchstem Sicherheitsstandard auf die Bühne.

Gerenkamp lobte die Sportvereine, die fleißig Lose verkauft hätten, sowie die Sponsoren und betonte die Einmaligkeit der Sporthilfe Emsland und ihren Vorbildcharakter in Deutschland.

Richard Schimmöller, Vorsitzender der Sporthilfe Emsland, dankte wie der 1. Kreisrat den vielen Unternehmen und Vereinen für ihre Unterstützung. Einen neuen Verkaufsrekord an Losen konnte



Gruppenbild der Gewinner auf der Waldbühne.

Foto: zo

Schimmöller nicht verkünden, wies aber darauf hin, dass das Verkaufsniveau der letzten sieben Jahre zwischen 140 000 und 160 000 Losen wieder erreicht worden sei. „Genauere Zahlen wird es erst im Herbst geben“, so Schimmöller.

Waren es 2011 noch neun Hauptgewinner, die sich auf der Waldbühne Hoffnung auf den großen Geldkoffer machten, waren es gestern Abend nur sechs. „Die 8000 Euro, die für die Plätze sieben bis zehn vorgesehen waren, fließen jetzt direkt in die Sport-

förderung“, teilte der Sporthilfevorsitzende mit.

Unter Aufsicht des Sögelers Notars Michael Langen zog Schneewittchen aus dem aktuellen Kindermusical der Waldbühne Ahmsen die Gewinnkugeln. Die letzte Kugel gab den Namen des Hauptgewinners preis: Maresa Wresch aus Lingen. Die Freudentränen liefen kurz über die Wangen der elfjährigen Schülerin des Franziskus-Gymnasiums Lingen. „Was ich mit dem Geld mache, weiß ich noch nicht“, war sie völlig überwältigt von ihrem

Glück, das sie sich mit fünf in Lingen erworbenen Losen sprichwörtlich „erkauft“ hatte. Papa Marc sagte dafür: „Das wird für Maresas Ausbildung angelegt.“ Den zweiten Preis, 4000 Euro, gewann Heinz Meiering aus Hilkenbrock. Den dritten Preis, 3000 Euro, durfte Erwin Lung aus Meppen mitnehmen. 2500 Euro nennt heute Christel Teckert ihr Eigentum. 2000 Euro bescherte Schneewittchen Bernd Niehoff aus Werlte und Janine Kramer aus Herfum.

Nationaler Titel in goldenen Jahren

Sparta Werlte siegte bei DJK-Meisterschaften – Verein feiert seinen 100. Geburtstag

Von Dirk Hellmers

WERLTE. Ein Fotoalbum mit vielen Erinnerungen liegt auf dem Tisch. Das vergilbte Album mit den sauberlich eingeklebten Fotos und Zeitungsartikeln erinnert Bernd Thien, Gerd Colmer und Horst Schröter an die „goldenen Jahre des Werlter Fußballs.“ Wenn in diesen Tagen der 100. Geburtstag des Hümmlinger Sportvereins gefeiert wird, können die Gelb-Schwarzen noch einmal an die Erfolge anknüpfen.

Heute findet in Werlte die Ü-50-Niedersachsenmeisterschaft statt. Nach 1992 und 2002 können die Hümmlinger nach dem dritten Titel greifen. „In den Mannschaften waren noch viele Spieler aus der Verbandsliga dabei“, sagt Horst Schröter. Er war 1959 nach Werlte gezogen und trat zwei Jahre später in den Verein ein. Für ihn sei es ein sportlicher Abstieg gewesen, da er im Cloppenburg-Raum in höheren Klassen bereits gespielt hatte. „Damals war der Fußball dort auch besser organisiert.“ Bereut hat Schröter den Wechsel nach Werlte aber nicht. „In vier Jahren sind wir von der Kreisklasse in die Verbands-



Die Aufsteiger in die Verbandsliga: 1969 spielten (hinten, v.l.) Heermann, Sievers, Stricker, Thien, H. Colmer, Heermann, Freerichs, Espel, Krone (Mitte, v.l.) Schröter, Thien, G. Colmer; (unten v.l.) Hensen, Jansen, Schröter für Sparta Werlte.

liga aufgestiegen“, sagt er heute stolz über die Leistungen unter Trainer Hubert Espel. In der Verbandsligadekade sei der „beste Werlter Fußball gespielt“ gespielt worden. Schröter war erst als Spieler und dann als Trainer einer der Eckpfeiler dieser Ära. Der persönliche Höhepunkt für Schröter war das Aufstiegsspiel gegen Lüstingen in Quakenbrück. Für die Partie musste er den Spanienurlaub verschieben. „Es hat gewittert, und der Schiedsrichter wollte das Spiel abbrechen“, blickt der

Hümmlinger zurück. Vor tausend Zuschauern siegte Sparta mit 2:1. Als es nach dem Sieg dann endlich in den Urlaub ging, habe er die ganze Fahrt über den Zeitungsaufschlag über die „legendäre Regenschlacht“ gelesen. Wegweisend für den Erfolg sei die gute Jugendarbeit und der mannschaftliche Zusammenhalt gewesen. „Einige Spieler hätten auch höher spielen können, haben sich aber für Sparta entschieden“, blickt Schröter zurück. Einer von denen, die ein höherklassiges Angebot hatten, war

Gerd Colmer. Ihm wurde ein Vertrag vom SV Meppen angeboten. „Damals gab es kein Weglaufen“, sagt Colmer, der von der Mannschaft zum Bleiben überredet wurde. Sein Bruder Heinz wurde sogar ein Kontrakt vom Bundesligisten FC Köln angeboten. Auch er lehnte ab, um seine Lehre beenden. „Geld für das Fußballspielen gab es damals noch nicht so“, sagt Colmer.

Kontakt zum FC gab es auf dem Rasen aber dennoch: Die Rheinländer kamen als erste Bundesliga-Mann-



Schwelgen in Erinnerungen: Bernd Thien, Gerd Colmer und Horst Schröter haben die goldenen Jahre von Sparta Werlte miterlebt.

Foto: Dirk Hellmers/Verein

schaft zum 60. Geburtstag der Werlter auf den Hümmlinger. Es setzte eine 2:1-Niederlage. Aber die Werlter wurden für ihre starke Abwehrleistung gelobt. „Das war eigentlich mein Abschiedsspiel“, erinnert sich Bernd Thien an die Partie gegen Nationalspieler Wolfgang Overath und seine Elf. Aufgehört hat Thien aber nicht. „Das war auch mein Glück, sonst hätte ich die goldene Medaille nicht“, deutet er auf einen weiteren Höhepunkt in Spartas Glanzzeit hin. Sein Höhepunkt war al-

erdings nicht der vergoldete Sieg der deutschen DJK-Meisterschaft, sondern das Finale vier Jahre zuvor. „Da sind Zuschauer mit dem Flugzeug nach Augsburg geflogen“, berichtet Thien. Doch gegen Ingolstadt gab es im Regen eine 1:2-Niederlage. „Wir haben zweimal den Rückstand ausgleichen können“, so Thien. Dennoch sei das Flutlichtspiel im Rosenstadion toll gewesen. 1973 gelang in Münsters die Revanche. Wieder hieß der Gegner Ingolstadt und die Werlter holten mit dem 1:0-Sieg Gold.